

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Neu-vermehrter Politischer Nach-Tisch

kürtzlich vorstellende alle florirende Reiche und Republiqven dieser Zeit ;
Vormals in CCL. Fragen verfasst/ Anietzo aber Mit 224. neuen Fragen und
Anmerckungen/ laut der ** vermehret und verbessert. Auch ist der
Curiöse Anhang continuiret ...

Curiöser Anhang - Worinnen enthalten Eine kurtze Beschreibung aller
Päbste/ Kayser/ Könige und Chur-Fürsten ...Von Anfang ihrer Regierung/
biß auf dieses 1698ste Jahr ... ; In vielen verbessert/ und mit den Königen
oder Groß-Moguln in Indien ... und Hertzogen zu Venedig vermehret

Scharschmidt, Karl

Dresden, 1698

Das XV. Kapitel. Von Savoyen.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5586

Das XV. Capitel.

Von Savoyen.

Was ist dieses für ein Land?

Es ist ein grosses Herzogthum/ dessen Herzog ein Reichs- Vasal ist/ und auff unsern Reichs- Tagen seine Stimme und seinen Sitz hat/ giebt aber keine Reichs- Anlagen/ ist auch unter keinem Creise begriffen. Er führt den Titul eines Reichs- Vicarii über Italien/ ist aber heute zu Tage gegen Italien zu/ seiner Situation halber/ gleichsam nur der Pfortner/ weilien die Italiänische Stände sich nicht mehr zu dem Reiche bekennen.

Woher ist dieser Herzog ein Reichs- Fürste?

Er wird zwar unter die Italiänischen Fürsten gezehlet; bleibt aber nichts desto weniger ein zu dem Burgundischen Creyse gehöriger Reichs- Stand/ nicht allein wegen Savoyen/ sondern auch wegen des unmittelbahren Reichs- Lehen Montferrat/

welches zwar der Herzog von Mantua würcklich besizet / aber von ihm / vermöge eines Instrumenti Pacis, zwischen dem Reiche und dem Könige in Franckreich auffgerichtet / starck prætendiret wird. Sonsten aber ist er / wegen Piemont und etlicher Orte / auff dem Münsterischen Frieden frey und absolut erkläret worden.

* *

Ob gleich dieser Herzog ein Vasal und Stand des Römischen Reichs ist, so erscheinet er doch nach seinem Gefallen bey denen Reichs-Tagen / wil sich auch an die Reichs-Anlagen (ausgenommen die Türckens-Steuer) und dessen Abschiede nicht binden lassen. Und wie viel dem Röm. Reiche an diesem Vasallo gelegen / weisen so wohl Leopoldi, als dessen Sohnes / Josephi, neue Capitulationes, S. 4. ihm Montferrat, als ein Reichs-Lehen / wider zu restituiren.

Wie läst sich dieser Herzog tituliren?

Er läst sich unter andern langen und breiten Tituln / damit er zu stolziren pflaget / gemeis-

meiniglich nennen ihre Königliche Hoheit. Und dieses wegen des Königreichs und Insul Cypren / darauff er vielerley Prætenfiones macht / und daher in der Päßtlichen Capelle / unter den gekrönten Häuptern / gleich nach Benedig seinen Sitz nimmet. Er hat aber / weil der Turcke diese Insul innen hat / diesen Titul aus der acht gelassen / biß er gesehen / wie die Titul in Italia zu steigen angefangen haben.

Was nimmet er vor eine Politic in acht?

Dieses ist seine Ratio Status: Erstlich / mit den Teutschen Fürsten und den Schweizer Cantons Bündniß zu machen. Zum Andern / sich vor dem Frankosen und Spanier / zwischen welchen er sizet und representiret wird / wie ein Fuchs zwischen zweyen Löwen / wohl fürzusehen / und keinem zu viel zu trauen.

* *

Welches ist dieses Herzogs Staats-Beschwerniß?

Eben dieses / daß ihm die beyden mächtigsten

gen Nachbarn gleichsam auff dem Halse
sitzen/und eingeklemmet haben.

**Was hat er jährlichen Einkommens
und Ausgabe?**

Genes beläufft sich auff 500000. Gold-
gülden/ darvon muß er auff die Militz wen-
den 10000. auff seine Hoffhaltung 60000.
auff die Flotten 22000. und dem Herzoge
von Nemur / seinem Vetter / muß er jähr-
lich erstatten 14000. Goldgülden.

**Wie mächtig ist dieser Italiäni-
sche Fürst?**

Sein Gebiet erstreckt sich so weit/ und ist
so groß und Volckreich/ daß er darinnen
1800000. Köpffe zehlen kan. Darunter
200000. zum Kriege tauglich seyn/ und
daraus würcklich 30000. zu Fuß/ un̄ 5000.
zu Pferde gebraucht werden. Seine größte
Force aber bestehet / wie bey den Schwei-
zern / auff dem Fußvolcke.

* *

**Kan er auch ein starckes Krieges-
Heer unterhalten?**

Über 12000. Mann nicht; und doch fällt
es

es ihm in die Länge schwer/nur so viel zu unterhalten. Dannenhero muß er sich wider einen mächtigern um frembde Hülffe bewerben.

* *
*

Was hat er vor Bestungen in seinem Lande?

Diese seyn 1) Montmelian. 2) Vercelli. 3) die Citadelle zu Turin. 4) Niza, u. a. welche important genug seyn.

Vor wem hat sich dieser Herzog am meisten zu fürchten?

Weilen er so mächtige Nachbarn hat/auff einer Seiten den Frankosen / auff der andern aber/ als in Mayland/ den König in Spanien/so hat er sich vor denenselben sonderlich zu fürchten / und muß daher die Augen wohl auffthun / mit welcher Parthey es am sichersten zu halten sey. Er hält es aber heut zu Tage mehrentheils mit dem Könige in Franckreich / weil er ihm so nahe und mächtig ist / daß er ihn könnte in weniger Zeit zu Grunde ausvertilgen.

War=

* * *

Warum hat er sich nicht biß dato mit denen Alliirten wider Franckreich conjungiren wollen?

Eben darum / weiln die Frankosen ihme noch zu nahe und mächtig seyn / und wider alles Vermuthen / den Catinat mit einer solchen starcken Armee über den Hals geschicket. Dannenhero er den Mantel Ansehens nach dem Winde hängen mußten / biß er gesehen / was dem die Spanier mit ihren gerühmten Armaturen vor Sprünge thun würden / und ob die vom Römischen Reiche und denen Alliirten gethane Promessen, ihn zu secundiren / zum Effect gebracht. Indessen ist dieser Herzog übel dran gewesen / weiln ihme Franckreich die Neutralität nicht verstaten wollen.

Worauff macht er seine Præ-
tensionen?

Er prætendiret Erstlich // wegen einer Heyrath / auff das iezige Türckische Königreich Cypren. Zum andern / auff das Herzogthum Mayland / auch wegen eines
 Herzog:

Henry
graff
troffe
und
auff
cessio
nicht
ist / u
auch
Schr
Schr
fürcht

Kan
nung

S
wohl
Herz
Gew
sich a
schafft
der S
solte.

Henrath-Pacts. Drittens/auff die Marg-
graffschafft Montferrat / vermöge eines ge-
troffenen Friedens / zwischen dem' Kayser
und der Cron Frankreich. Vierdtens/
auff die Republic Genff / wegen des Suc-
cession-Rechts / und verdreust ihn hart/das
nicht allein diese Stadt widriger Religion
ist / und sich ihm nicht ergeben will / sondern
auch / das er sich noch vor ihr / wegen der
Schweizer und Frankosen / unter deren
Schutz diese kleine Republic Genff ist/
fürchten muß.

* *

Kan sich dieser Herzog auch Hoff-
nung machen / die Stadt Genff endlich
unter seinen Gehorsam zu
bringen ?

Schwerlich ; Denn diese Stadt ist so
wohl verwahret und vorsichtig / das der
Herzog derselben weder durch List / noch
Gewalt / beykommen kan/zumaln/weiln sie
sich auff ihrer Nachbarn Bund- Freund-
schafft und Hülffe zu verlassen hat / im Fall
der Herzog sie mit Gewalt angreifen
solte.

Das